

# 14778 Gollwitz (bei Jeserig) (PM)

[~ 38 km n 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 340 5809]

Das Dorf wird 1375 erstmals urkundlich erwähnt ("Golwitz"). Für den Namen existieren zwei Deutungsvarianten. Die eine Möglichkeit ist von polabisch „Gol'a = Heide“ abgeleitet. Daneben ist auch noch die Bildung nach dem Personennamen „Gol“ in der Diskussion. Die Feldmark war in 32 Hufen eingeteilt. Matheus Retzow und die Söhne des Nikolaus Retzow hatten davon aber 20 Hufen zu ihrem Hof, der Pfarrer hatte 1 Hufe. Jede zinspflichtige Hufe musste an Pacht 3 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste und 6 Scheffel Hafer bezahlen. An Zins und Bede (Steuer) waren pro Hufe 5 Schillinge zu entrichten. Es waren 16 Kossäten im Dorf ansässig, von denen jeder 1 Schilling bezahlen musste. Das Dorf beherrschten die von Retzow, die es aber von der Familie von Rochow zu Lehen hatte. 1413 wurde Gollwitz von Truppen des Erzbischofs von Magdeburg niedergebrannt. Es ist davon auszugehen, dass damals auch die Kirche beschädigt wurde. 1450 waren es ebenfalls 32 Hufen, von den die v. Thümen 4 Hufen hatten, der Pfarrer 1 Hufe. Es gab noch 7 Kossätenhöfe im Dorf, von denen aber nur 4 besetzt waren.



Die Dorfkirche wurde vermutlich im 14. Jh. errichtet und später nach Osten mit halbrundem Chorschluss verlängert; 1750 dann jedoch eingreifend verändert unter Hinzufügung eines Turms mit Schweifhaube und Laterne. Über dem Westportal befindet sich die Widmungsinschrift von 1750, wohl gleichzeitig erfolgte der nördliche Anbau der Patronatsloge in Backstein. Westlich der Kirche steht ein ehemaliges Mausoleum der Adelsfamilie v. Rochow, ein Putzbau aus der Mitte des 19. Jh. Der Innenraum der Kirche hat eine Putzdecke über Voute. In der Apsis sind zwei spätmittelalterliche Sakramentnischen eingelassen, eine weist Reste einer gemalten Strahlenkranzmadonna auf der Türinnenseite auf.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Deetz, Götz, Netzen.**

